

Baum des Jahres zerbricht

Pilz und Sturm rafften stattliches Exemplar einer Flatter-Ulme in Glave dahin

GLAVE Erst im vergangenen Herbst hatte SVZ besonders eindrucksvolle Bäume in der Region vorgestellt. Dazu zählte auch eine Flatter-Ulme in Glave. Nun ist in diesem Jahr die Flatter-Ulme auch noch zum Baum des Jahres gekürt worden. Doch die Stürme der vergangenen Tage haben dem stattlichen Exemplar – zirka 250 Jahre alt – arg zugesetzt. Der Baum ist zerbrochen. Wolf-Peter Polzin, Leiter des Sachgebietes Naturschutz und Landschaftspflege beim Landkreis, hat sich das Malheur angeschaut.

Anlass für den Bruch sei der Sturm gewesen. Die Bruchstelle zeige aber deutlich, dass das zu erwarten war. „In der

Bruchstelle finden sich große Mengen des Brandkrustenpilzes, der eine intensive Weißfäule verursacht“, erklärt Wolf-Peter Polzin. An dem abgebrochenen Stämmpling seien Austernseitlinge zum Vorschein gekommen, die aus dem letzten Herbst stammen, vermutet der Experte und fügt hinzu: „Austernseitlinge zeigen eine generelle Schwächung des Holzes an.“

Weil auch die Wurzelanläufe seit längerer Zeit arg in Mitleidenschaft gezogen sein, könne der Baum so nicht stehen bleiben. Die Standsicherheit sei insgesamt gefährdet. Wolf-Peter Polzin schlägt nun vor den verbleibenden Stämmpling stark zurückzu-

nehmen. Mit dem Verwalter des Waldgutes Glave habe man dazu bereits Kontakt aufgenommen. Mit der Maßnahme könnte der Baum wenigstens teilweise und vor allem als Lebensraum für Vögel, Fledermäuse und Insekten erhalten bleiben. Da der Stämmpling noch ausreichend vital ist, könnte sich eine Sekundärkrone entwickeln, erklärt der Sachgebietsleiter. „Das ist zwar keineswegs sicher, aber selbst als toter Stamm würde er dann immer noch eine wertvolle Rolle im Naturkreislauf spielen“, sagt Wolf-Peter Polzin.

Übrigens ist die Ulme von Glave im Baum-des-Jahres-Kalender der Dr. Silvius-Wodarz-Stiftung sogar mit zwei Bildern (April und September) vertreten. *rmai*



Von den drei Stämmlingen der Flatter-Ulme ist einer ganz und ein zweiter zum Teil abgebrochen.

FOTO: WOLF-PETER POLZIN

HINTERGRUND

Flatter-Ulme

Die Flatter-Ulme mit ihren markanten Brettwurzeln ist Baum des Jahres 2019, gekürt von der Stiftung Baum des Jahres. In Feuchtgebieten und Flussauen zu Hause, könne sie als einzige heimische Baumart Wurzeln wie ein Urwaldriese in tropischen Regenwäldern ausbilden. Ihren Namen verdankt die Ulme ihren buschigen Blüten, die im Wind flattern. Sie zählt in Deutschland zu den seltenen Baumarten. Sie kann eine Höhe von 35 Meter erreichen und eignet sich auch als Baum in Parkanlagen.